

⑫

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

⑰ Anmeldenummer: 81730121.1

⑵ Int. Cl.³: **B 42 F 15/04, B 42 F 13/06**

⑱ Anmeldetag: 30.11.81

⑳ Priorität: 02.12.80 DE 3045815
02.12.80 DE 3045816
20.02.81 DE 3107093
13.03.81 DE 3110551

㉑ Anmelder: **Hunke & Jochheim, Westfalenstrasse 77-79, D-5860 Iserlohn (DE)**

㉓ Veröffentlichungstag der Anmeldung: 09.06.82
Patentblatt 82/23

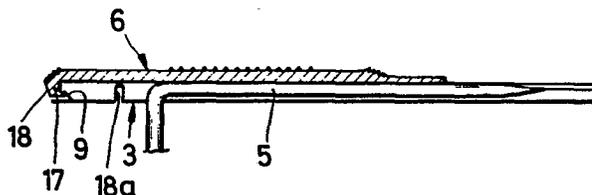
㉒ Erfinder: **Pfannkuch, Werner, Hellkamp 2a, D-5870 Hemer 5 (DE)**
Erfinder: **Maler-Hunke, Horst-Werner, Kuhloweg 30, D-5860 Iserlohn (DE)**
Erfinder: **Vleier, Friedrich, Stormstrasse 31a, D-5860 Iserlohn-Sümmern (DE)**

㉔ Benannte Vertragsstaaten: **AT BE CH FR GB IT LI NL SE**

㉕ Vertreter: **Böning, Manfred, Dr. Ing. et al, Patentanwälte Dipl.-Ing. Dieter Jander Dr. Ing. Manfred Böning Kurfürstendamm 66, D-1000 Berlin 15 (DE)**

㉖ **Mappe.**

㉗ Bei einer Mappe zur Aufnahme von Schriftgut, die mit Profilschienen (3) und auf diesen geführten Schiebern (6) zur Arretierung von durch Öffnungen in der Profilschiene (3) steckbaren Aufreihfäden (5) versehen ist, wird zur Arretierung des Schiebers (6) in einer Ablagestellung ein an der Profilschiene angeordneter Nocken (9) verwendet, der von einem aus der Profilschiene (3) herausgestanzten schräg zum Profilschieneende nach oben verlaufenden Profilschienenbodenabschnitt gebildet wird und eine besonders sichere Arretierung eines am Schieber (6) angeordneten Rastanschlages (17) ermöglicht, welcher im Bedarfsfall vom Benutzer über den Nocken (9) gehoben werden kann, um den Schieber (6) zur Mitte der Profilschiene (3) zu verschieben.



EP 0 053 576 A1

Mappe

Die Erfindung betrifft eine Mappe zur Aufnahme
von Schriftgut, insbesondere Tabellierpapier, mit
5 zwei Deckeln, von denen mindestens einer im Be-
reich des Mappenrückens mit einer Profilschiene
versehen ist, die einen Trogteil mit Durchsteck-
öffnungen für zur Halterung des Schriftgutes die-
nende Aufreihfäden aufweist und auf die Schieber zum
10 Festklemmen der Aufreihfäden aufklipsbar sind, die
eine die Profilschiene partiell umfassende Führung
aufweisen, und an jeweils einem Ende hakenartig aus-
gebildet sind, wobei die Profilschiene an den Schie-
nenenden mit jeweils mindestens einem Nocken versehen
15 ist, dem Anschläge am jeweiligen Schieber zugeordnet
sind, die im Zusammenspiel mit dem Nocken einerseits
dem Abziehen der Schieber von der Profilschiene ent-
gegenwirken und andererseits die Position der Schie-
ber in einer Aufhängestellung bestimmen, in der ihre
20 hakenartigen Enden über die Enden der Profilschiene
hinausragen, und wobei am Schieber mindestens ein
weiterer Anschlag vorgesehen ist, der die Position
des vom Schienenende auf die jeweilige Aufreihzunge
geschobenen Schiebers in einer Ablegestellung defi-
25 niert, in der das hintere Ende des Schiebers im we-
sentlichen bündig mit dem Ende der Profilschiene ab-
schließt.

- 2 -

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst,
daß die Nocken an den Schienenenden im Trogteil
der Schiene angeordnet sind und der weitere An-
schlag eines jeden Schiebers als in den Trogteil
5 passender, vom Benutzer der Mappe dergestalt un-
ter Krafteinwirkung über den ihm zugeordneten
Nocken bewegbarer Rastanschlag ausgebildet ist,
daß der Schieber über die vom Rastanschlag de-
finierte Position hinaus zur mit Durchstecköff-
10 nungen versehenen Mitte der Profilschiene ver-
schiebbar ist.

Die erfindungsgemässe Mappe bietet den Vorteil,
daß ihr Anwendungsbereich gegenüber bekannten
15 Mappen einschlägiger Art erweitert ist und daß
aufgrund der gewählten Anordnung und Ausbildung
des Rastanschlages das Überfahren eines Aufreih-
fadens in Richtung des freien Fadenendes mit dem
Schieber unmöglich ist.

20 Als besonders vorteilhaft erweist es sich, wenn
jeder der einem Rastanschlag zugeordneten Nocken
aus einem aus der Profilschiene herausgestanzten
schräg zum Profilschienenende nach oben verlaufen-
25 den Profilschienenbodenabschnitt besteht. Nocken
dieser Art schliessen Handverletzungen an der regel-
mässig aus Metall, insbesondere Stahlblech bestehen-
den Profilschiene auch dann aus, wenn die Schieber
mit einem sehr kräftigen Schlag der Hand gegen ihre
30 äußeren Enden in die Ablagestellung gedrückt werden.
Um die Handhabung der Mappe zu erleichtern, empfiehlt

es sich außerdem, den Schiebern eine ergonomisch günstige Form zu geben, indem man im Bereich der Enden eines jeden Schiebers an dessen Oberseite Krafteinleitungsrampen vorsieht und jeden Schieber zwischen den Krafteinleitungsrampen mit sich gegenüberliegenden seitlichen Fingergriffmulden versieht, die aus Gründen einer möglichst raumsparenden Ausbildung der Schieber von der Schieberoberseite schräg nach unten verlaufen sollten.

5

Weitere Einzelheiten und Merkmale der Erfindung ergeben sich aus den Ansprüchen und der nachfolgenden Beschreibung. In der beigefügten Zeichnung zeigen:

10

Fig. 1 eine perspektivische Teilansicht einer Mappe mit in der Ablagestellung befindlichem Schieber;

15

Fig. 2 einen Teil der in Fig. 1 dargestellten Mappe mit einem zur Mitte der Profilschiene der Mappe verlagerten Schieber;

20

Fig. 3 die perspektivische Ansicht einer Profilschiene;

25

Fig. 4 einen Schnitt längs der Linie IV-IV in Fig. 3;

Fig. 5 einen Schnitt längs der Linie V-V in Fig. 3;

- Fig. 6 die perspektivische Ansicht einer weiteren Profilschiene;
- 5 Fig. 7 einen Schnitt längs der Linie VII-VII in Fig. 6;
- Fig. 8 eine Stirnansicht der Profilschiene gemäß Fig. 6 in Richtung des Pfeiles VIII in Fig. 6 betrachtet;
- 10 Fig. 9 eine Draufsicht auf einen Schieber in der Ablagestellung;
- Fig. 10 einen Schnitt längs der Linie X-X in Fig. 9;
- 15 Fig. 11 einen Schnitt längs der Linie XI-XI in Fig. 9;
- Fig. 12 die Draufsicht auf einen zur Mitte der Profilschiene verschobenen Schieber;
- 20 Fig. 13 die Draufsicht auf einen Schieber in der Aufhängstellung der Mappe bei weggelassenen Aufreihfäden;
- Fig. 14 einen Schnitt längs der Linie XIV-XIV in Fig. 13;
- 25 Fig. 15 das angehobene hintere Ende eines Schiebers und
- Fig. 16 in vergrößertem Maßstab die perspektivische Ansicht des Schiebers von oben betrachtet;
- 30 Fig. 17 in vergrößertem Maßstab die perspektivische Ansicht des Schiebers von unten betrachtet.

In Fig. 1 sind 1 und 2 die Deckel einer Mappe, die zur Aufbewahrung von bei der Datenverarbeitung anfallenden gefalteten Papierbahnen dient. Am Deckel 1 ist eine Profilschiene 3
35 befestigt, die mit einer Vielzahl von Durchstecköffnungen 4

für Aufreihfäden 5 versehen ist. Auf die Profilschiene 3 sind Schieber 6 aufgeklipfst, die die Profilschiene 3 seitlich hintergreifen und dazu dienen, die Aufreihfäden zwischen sich und dem Grund der Profilschiene festzuklemmen. In Fig. 1 befinden sich die Schieber 6 in der Ablagestellung der Mappe. Die Aufreihfäden sind im dargestellten Falle durch Löcher der Perforierung des aus gefalteten Papierbahnen bestehenden Schriftgutes 7 gesteckt. Soll ein Papierstapel 8 mit normaler Heftlochung abgeheftet werden, so müssen die Schieber 6 von den Enden der Profilschiene 3 zu deren Mitte verschoben werden, wie dies in Fig. 2 angedeutet ist. Fig. 2 zeigt einen Schieber 6 und einen Aufreihfaden 5 vor dem Umbiegen und Festklemmen des Aufreihfadens mit Hilfe des Schiebers 6.

Wie aus den Fig. 3 bis 5 erkennbar, ist die Profilschiene 3 an den Schienenenden mit jeweils einem Nocken 9 versehen. Eine Schnittkante 10 und eine Schrägfläche 11 des Nockens 9 wirken mit Anschlägen an den Schiebern 6 zusammen.

Die Profilschiene 3 hat einen im wesentlichen U-förmigen Trogteil 12, an den sich abgewinkelte Halteschenkel 13,14 anschliessen.

In Fig. 6 - 8 ist eine weitere Profilschiene dargestellt, wobei für einander entsprechende Teile die gleichen Bezugszeichen wie in den Fig. 3 - 5 Verwendung finden. Auch die modifizierte Profilschiene besitzt einen im wesentlichen U-förmigen Trogteil 12, an den sich abgewinkelte Halteschenkel 13,14 anschliessen. Der Nocken 9 besitzt auch hier eine Schnittkante 10 und eine Schrägfläche 11. Anders als bei dem ersten Ausführungsbeispiel erstreckt sich die Anschlagkante 10 nicht geradlinig über die ganze Breite des Trogteiles, sondern sie weist in der Nähe der im wesentlichen V-förmigen Profilschienenräder zum Profilschienenboden abfallende Schultern 15 und 16 auf. Im Bereich dieser Schultern 15,16 ist die

Schnittkante 10 mehr oder weniger stark zum Profilschienenboden gebogen.

5 Fig. 9 zeigt die Draufsicht auf einen Schieber 6 in der Ablagestellung. Wie man insbesondere aus dem Schnitt gemäß Fig. 10 erkennen kann, ist der Nocken 9 an einer Stelle der Profilschiene 3 angeordnet, die die Gewähr dafür bietet, daß das hintere Ende des Schiebers bündig mit dem ihm zugeordneten Ende der Profilschiene 3 abschließt. Bestimmt wird die Lage des Schiebers 6 in der in den Fig. 1, 9 und 10 dargestellten Position durch einen Anschlag 17 im Bereich des Endes des Schiebers 6. Der Anschlag 17 besitzt, wie aus Fig. 14 hervorgeht, eine Anschlagfläche 17a, die zum Boden des Schiebers 6 einen Winkel von höchstens 90° einnimmt. Ein ungewolltes Überfahren des Nockens scheidet mithin aus. Um 15 die Verriegelung zwischen dem Nocken 19 und dem Anschlag 17 noch zu verstärken, ist der Anschlag 17 zusätzlich mit einem Vorsprung 17b versehen.

20 Will man den Schieber 6 aus der in den Fig. 1, 9 und 10 dargestellten Lage zur Mitte der Profilschiene 3 verlagern, so muß man den Anschlag 17 über den Nocken 9 heben. Um das Anheben des hinteren Endes des Schiebers zu erleichtern, ist dieser um eine senkrecht zu seiner Längsachse verlaufende 25 Querachse elastisch deformierbar. Außerdem ist der Schieber an seinem hinteren Ende mit einer Schrägfläche 18 versehen, die ebenso wie Einkerbungen 18a das Anheben des hinteren Schieberendes erleichtern.

30 Die Fig. 13 und 14 zeigen den Schieber 6 in der Aufhängestellung der Mappe, wobei zur Erhöhung der Übersichtlichkeit in diesen Figuren die Aufreihfäden 5 weggelassen wurden. In der Aufhängestellung wirkt der Nocken 9 mit einem Anschlagpaar 19a, 19b zusammen. Ein weiterer Anschlag 20 des Schiebers hat die Aufgabe, den Schieber auf der Profilschiene 3 35



zu halten, während er in eine Stellung überführt wird, in der er die in Fig. 9 angedeutete Durchstecköffnung 4 freigibt.

5 Einzelheiten der Ausbildung des Schiebers 6 ergeben sich aus den Fig. 16 und 17.

10 An seiner Außenseite ist jeder Schieber mit Fingergriffmulden 21 und 22 und mit Krafteinleitungsrampen 23 und 24 bildenden Druckflächen versehen. Zur Erhöhung der Griffigkeit sind die Fingergriffmulden 21 und 22 sowie die Krafteinleitungsrampen 23 und 24 geriffelt. Die Riffelung der Fingergriffmulden 21 und 22 erstreckt sich dabei über die gesamte Oberfläche des Schiebers 6.

15 Die bereits erwähnten Anschläge 19a und 19 b sowie 20 werden von Vorsprüngen zweier an der Unterseite des Schiebers 6 angeordneter Führungsstege 25 und 26 gebildet, deren Abstand voneinander hinreichend groß ist, um in dem von den Führungsstegen 25 und 26 und der Oberseite des Schiebers begrenzten Kanal zwei Aufreihfäden 5 aufnehmen zu können, wie dies in Fig. 12 angedeutet ist. Im Bereich des hinteren Endes des Schiebers 6 sind die Führungsstege 25 und 26 über einen Quersteg 27 miteinander verbunden. Wie aus Fig. 17 erkennbar ist, geht der Quersteg 27 in den Anschlag 17 über.

25 Parallel zu den Mittelstege bildenden Führungsstegen 25 und 26 verlaufen zwei Außenstege 28 und 29. Am Ende des Schiebers sind Ausnehmungen 30 und 31 angeordnet. Die Teile der Außenstege 28 und 29, welche sich von den Ausnehmungen 30,31 zum dem Quersteg 27 abgewandten Ende des Schiebers erstrecken, sind mit Haltelippen 32 und 33 versehen. Diese Haltelippen liegen bei auf die Profilschiene 3 aufgeklipstem Schieber 6

gegen die unteren Ränder der Halteschenkel 13 und 14 an.
Im Bereich zwischen den Ausnehmungen 30 und 31 und dem
hinteren, d.h. den Anschlag 17 aufweisenden Ende des Schie-
bers, fehlen die Haltelippen, so daß ein Anheben des hinte-
5 ren Endes des Schiebers 6 ohne weiteres möglich ist.

Patentansprüche :

1. Mappe zur Aufnahme von Schriftgut, insbesondere Ta-
bellierpapier, mit zwei Deckeln, von denen mindestens
einer im Bereich des Mappenrückens mit einer Profilschiene
versehen ist, die einen Trogteil mit Durchstecköffnungen für
5 zur Halterung des Schriftgutes dienende Aufreihfäden aufweist
und auf die Schieber zum Festklemmen der Aufreihfäden auf-
klipsbar sind, die eine die Profilschiene partiell umfassende
Führung aufweisen, und an jeweils einem Ende hakenartig aus-
gebildet sind, wobei die Profilschiene an den Schienenenden
10 mit jeweils mindestens einem Nocken versehen ist, dem Anschläge
am jeweiligen Schieber zugeordnet sind, die im Zusammenspiel
mit dem Nocken einerseits dem Abziehen der Schieber von der
Profilschiene entgegenwirken und andererseits die Position der
Schieber in einer Aufhängestellung bestimmen, in der ihre
15 hakenartigen Enden über die Enden der Profilschiene hinaus-
ragen, und wobei am Schieber mindestens ein weiterer Anschlag
vorgesehen ist, der die Position des Schiebers in einer Ab-
legestellung definiert, in der das hintere Ende des vom Schie-
nenende auf die jeweilige Aufreihzunge geschobenen Schiebers
20 im wesentlichen bündig mit dem Ende der Profilschiene ab-
schließt, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß die
Nocken (9) an den Schienenenden im Trogteil (12) der Schiene
(3) angeordnet sind und der weitere Anschlag eines jeden Schie-
bers (6) als in den Trogteil (12) passender, vom Benutzer der
25 Mappe dergestalt unter Krafteinwirkung über den ihm zugeord-
neten Nocken (9) bewegbarer Rastanschlag (17) ausgebildet ist,
daß der Schieber (6) über die vom Rastanschlag (17) definierte
Position hinaus zur mit Durchstecköffnungen (4) versehenen
Mitte der Profilschiene (3) verschiebbar ist.
- 30
2. Mappe nach Anspruch 1, dadurch g e k e n n z e i c h n e t ,
daß jeder der einem Rastanschlag (17) zugeordneten Nocken (9)
aus einem aus der Profilschiene (3) herausgestanzten schräg zum
Profilschienenende nach oben verlaufenden Profilschienenboden-
35 abschnitt besteht.

3. Mappe nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß jeder Rastanschlag (17) eine Anschlagfläche (17a) aufweist, die zum Boden des Schiebers (6) unter einem Winkel (α) von höchstens 90° verläuft.
- 5
4. Mappe nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß jeder Rastanschlag (17) einen unter den Profilschienenbodenabschnitt fassenden Vorsprung (17b) aufweist.
- 10
5. Mappe nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß jeder Schieber (6) an seiner Unterseite mit zwei sich über annähernd die gesamte Länge des Schiebers (6) erstreckenden, im Abstand voneinander verlaufenden Führungsstegen (25,26) versehen ist, die an ihrer Unterseite Vorsprünge aufweisen, die zusätzlich mit den Nocken (9) der Profilschiene (3) zusammenwirkende Anschläge (19a,19b,20) bilden.
- 15
6. Mappe nach einem der Ansprüche 2 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Schnittkante (10) des Profilschienenbodenabschnittes in der Nähe der im wesentlichen V-förmigen Profilschienenränder zum Profilschienenboden abfallende Schultern (15,16) bildet.
- 20
7. Mappe nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Schnittkante (10) im Bereich der Schultern (15,16) zum Profilschienenboden gebogen ist.
- 25
8. Mappe nach Anspruch 5 und 6, dadurch gekennzeichnet, daß den Schultern (15,16) die zusätzlichen Anschläge (19a,19b,20) an den Führungsstegen (25,26) zugeordnet sind.
- 30
9. Mappe nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß zu den Anschlägen (19a,19b,20) Anschlagpaare (19a,b) gehören, die in einer Aufhängestellung der mit hakenartige Enden aufweisenden Schieber (6) versehenen Mappe Rastkerben für die Schultern (15,16) bilden.
- 35

10. Mappe nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch g e -
k e n n z e i c h n e t , daß das hintere Ende des Schie-
bers (6) um eine senkrecht zu seiner Längsachse verlaufende
Querachse elastisch deformierbar ist.

5

11. Mappe nach Anspruch 10, dadurch g e k e n n z e i c h -
n e t , daß die Führungsstege (25,26) zwischen dem Rastan-
schlag (9) und den dem Rastanschlag (9) nächstgelegenen von
Vorsprüngen der Führungsstege (25,26) gebildeten Anschlägen
10 (19a,b) mit Einkerbungen (18a) versehen sind.

12. Mappe nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch g e -
k e n n z e i c h n e t , daß der Rastanschlag (17) eines
jeden Schiebers (6) von einem Teil eines Quersteges (27) ge-
15 bildet wird, der zwei sich über annähernd die gesamte Länge
des Schiebers (6) erstreckende, an dessen Unterseite im Ab-
stand voneinander verlaufende Führungsstege (25,26) mitein-
ander verbindet.

20 13. Mappe nach Anspruch 12, dadurch g e k e n n z e i c h -
n e t , daß der Abstand der Führungsstege (25,26) voneinan-
der mindestens gleich der doppelten Dicke der Aufreihfäden
(5) ist.

25 14. Mappe nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch g e -
k e n n z e i c h n e t , daß im Bereich der Enden eines
jeden Schiebers (6) an dessen Oberseite Krafteinleitungs-
rampen (23,24) vorgesehen sind und jeder Schieber (6) zwi-
schen den Krafteinleitungsrampen (23,24) ^{mit} sich gegenüberlie-
30 genden seitlichen Fingergriffmulden (21,22) versehen ist.

15. Mappe nach Anspruch 14, dadurch g e k e n n z e i c h -
n e t , daß die Fingergriffmulden (21,22) von der Schieber-
oberseite schräg nach unten verlaufen.

16. Mappe nach Anspruch 14 oder 15, dadurch gekennzeichnet, daß die Krafteinleitungsrampen (23,24) und die Fingergriffmulden (21,22) mit einer Riffelung versehen sind.

5

17. Mappe nach einem der Ansprüche 1 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß jeder Schieber (6) an seinem hinteren Ende mit einer das Anheben des hinteren Schieberendes erleichternden Schrägfläche (18) versehen ist.

10

18. Mappe nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, daß die Schrägfläche (18) von einer Außenfläche des Rastanschlages (17) gebildet wird.

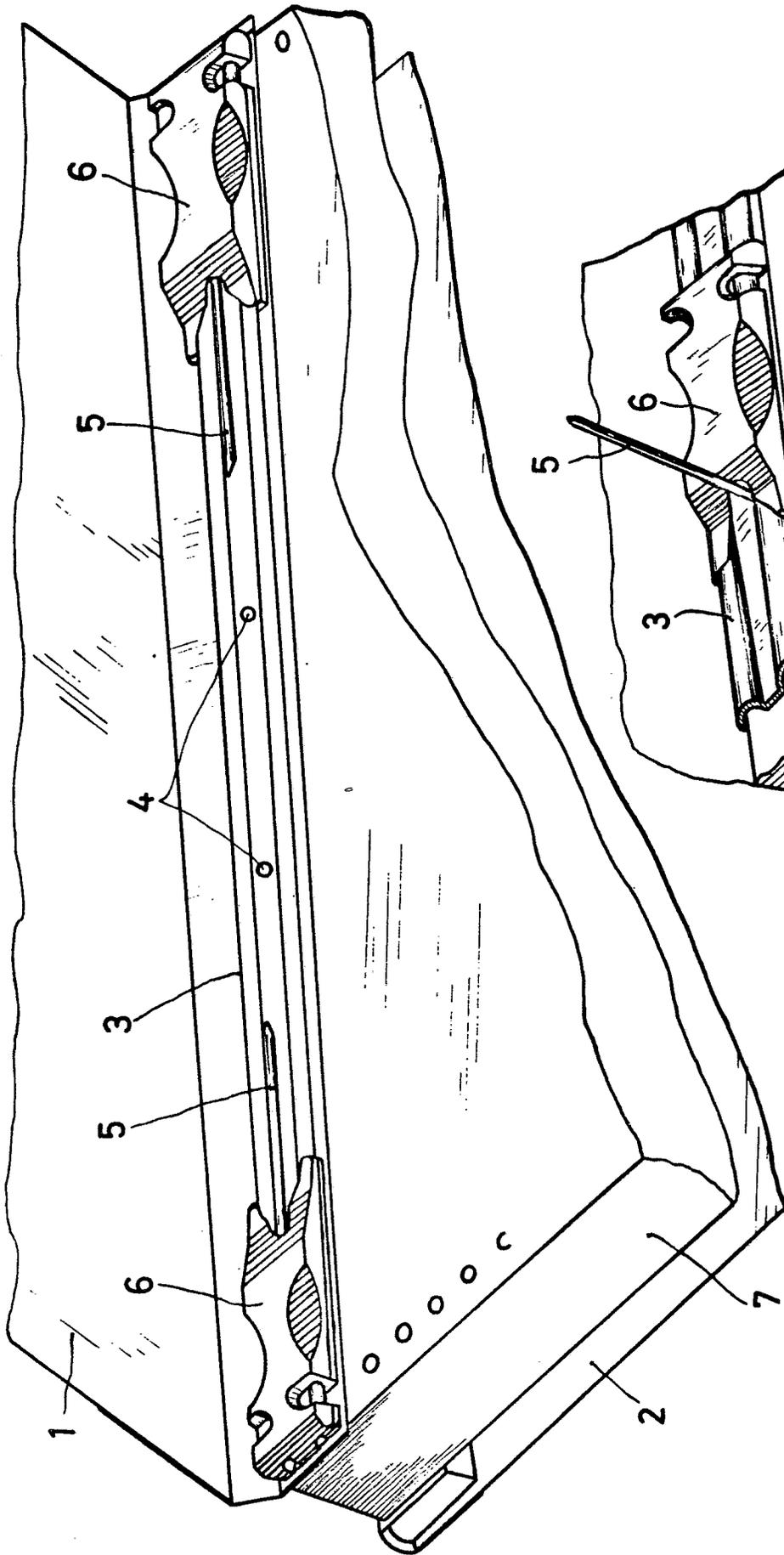


Fig. 1

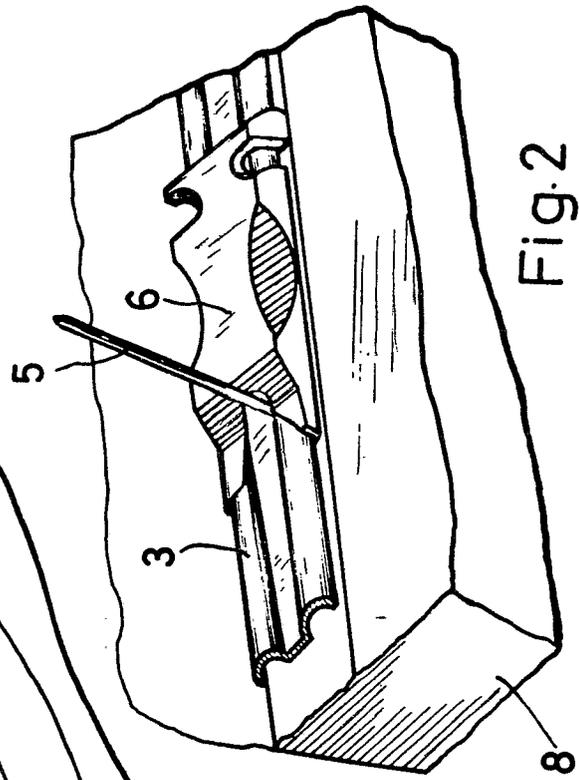


Fig. 2

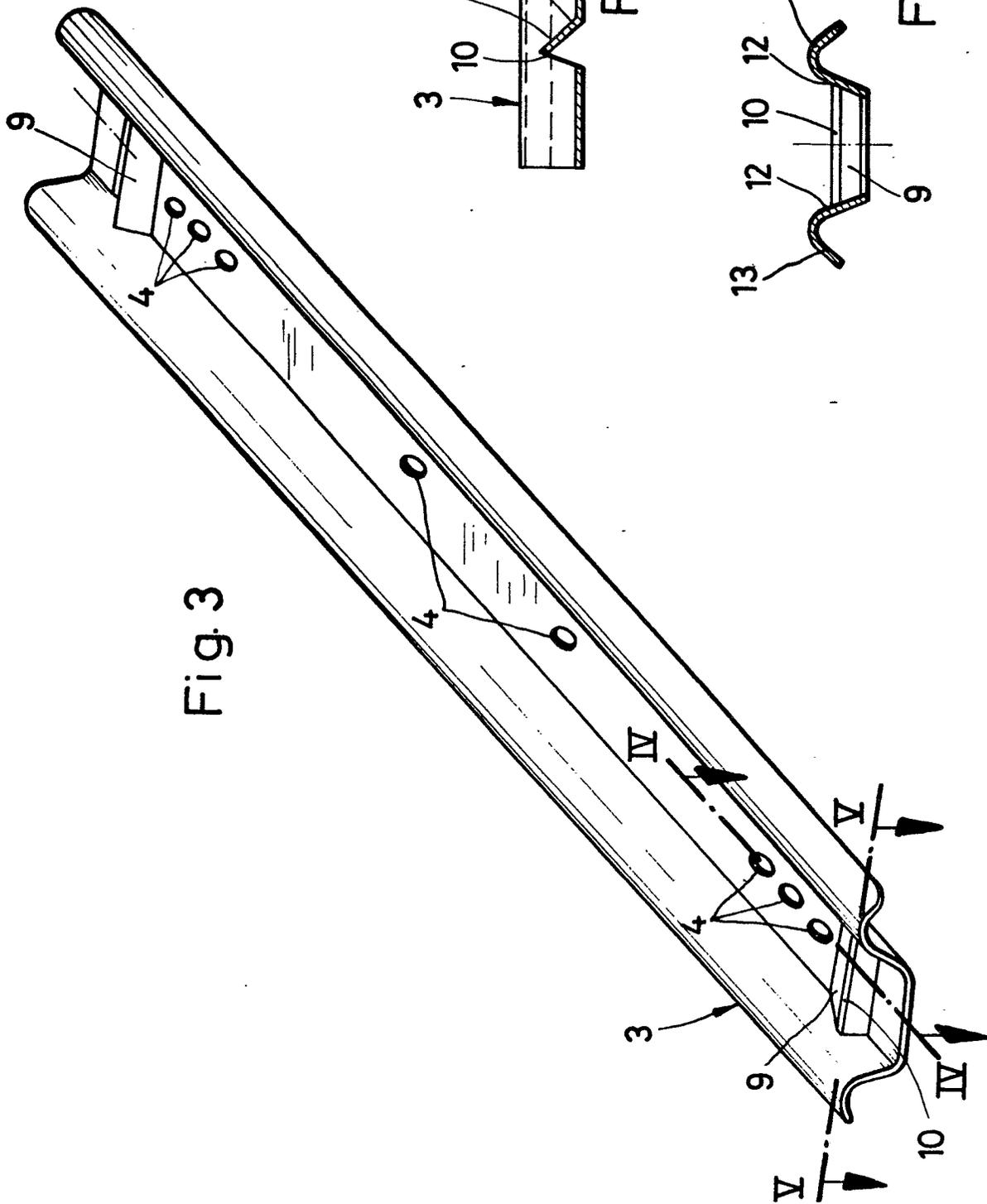


Fig. 3

Fig. 4

Fig. 5

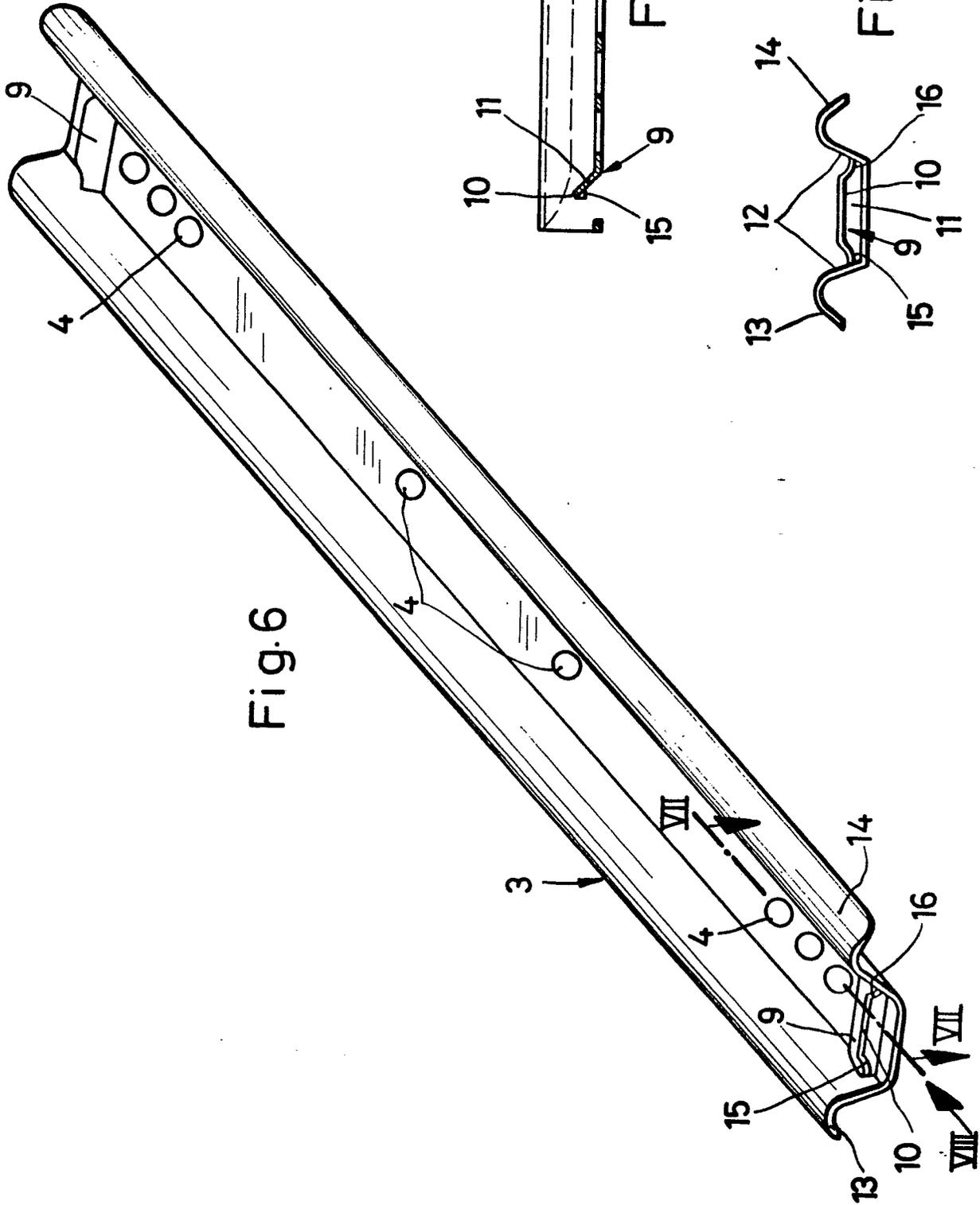


Fig. 6

Fig. 7

Fig. 8

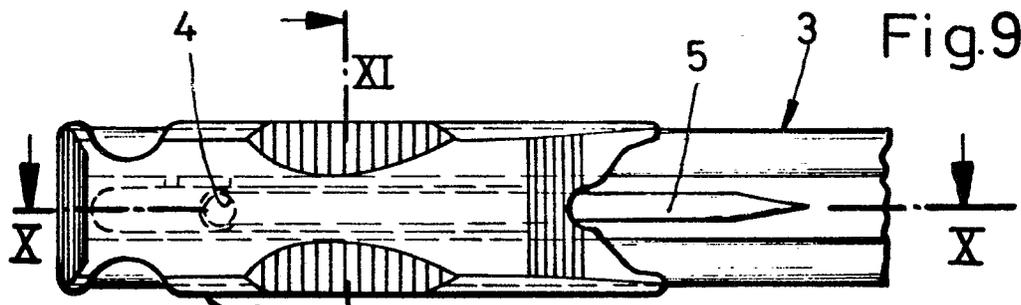


Fig. 9

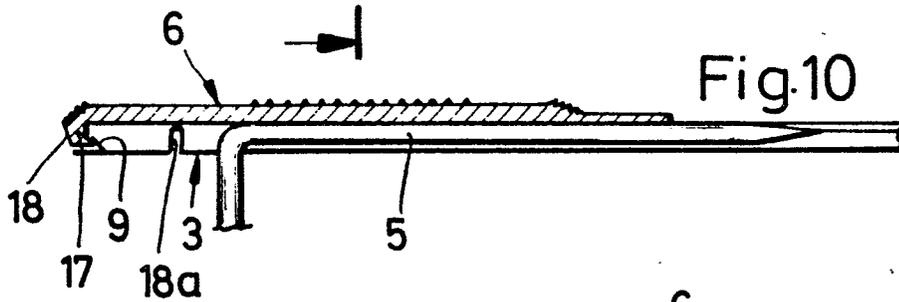


Fig. 10

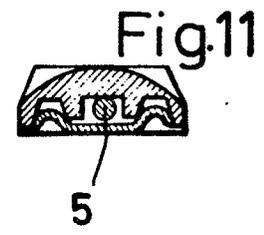


Fig. 11

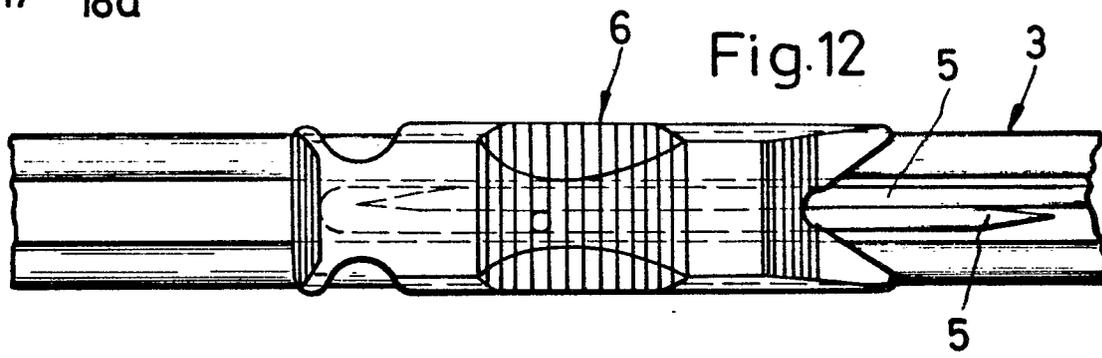


Fig. 12

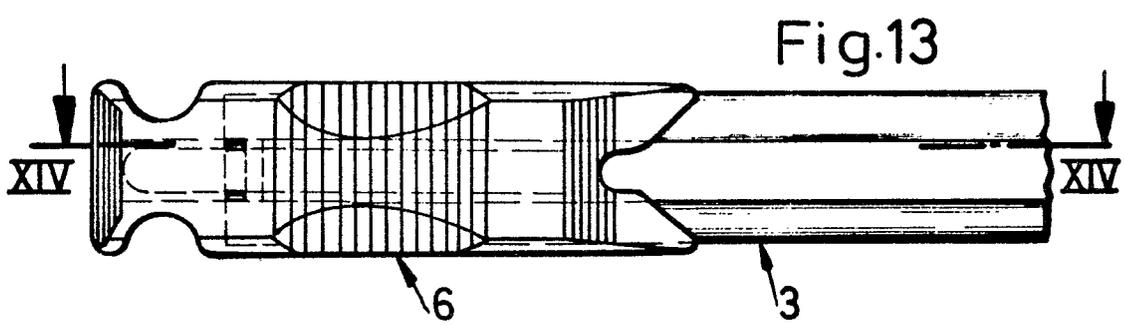


Fig. 13

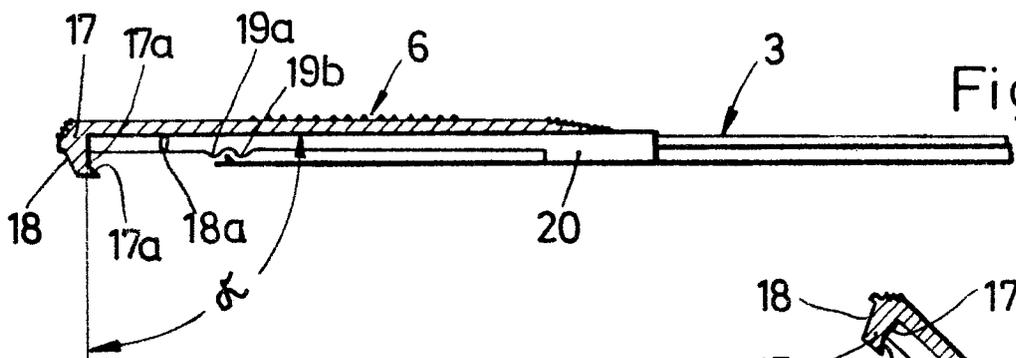


Fig. 14

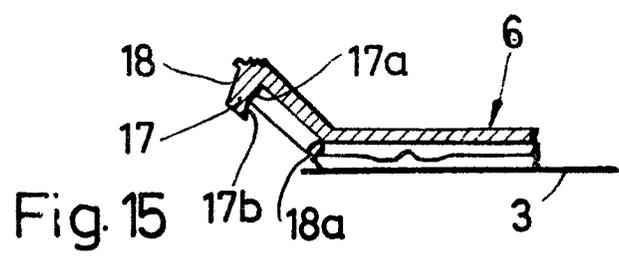


Fig. 15

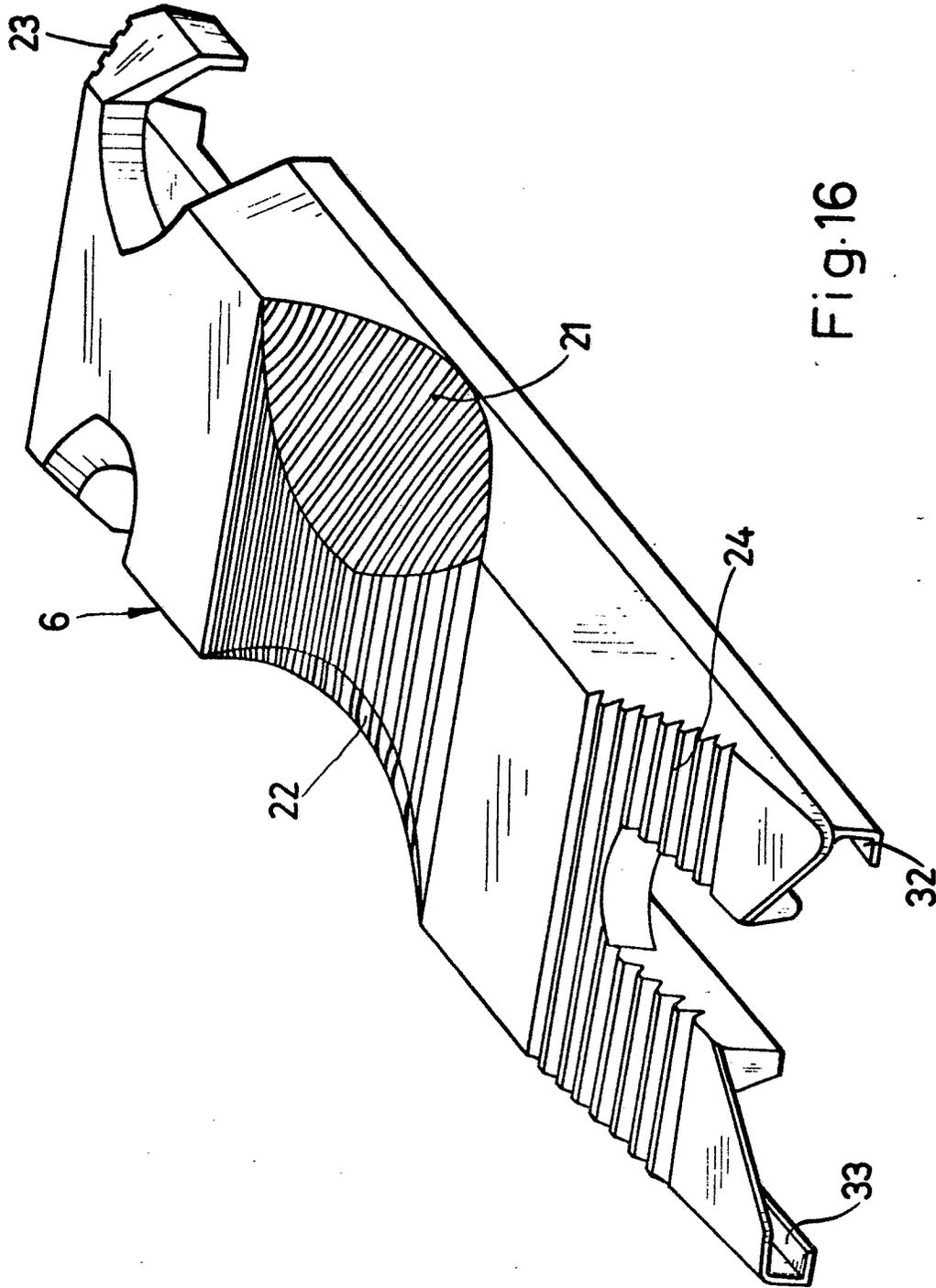


Fig. 16

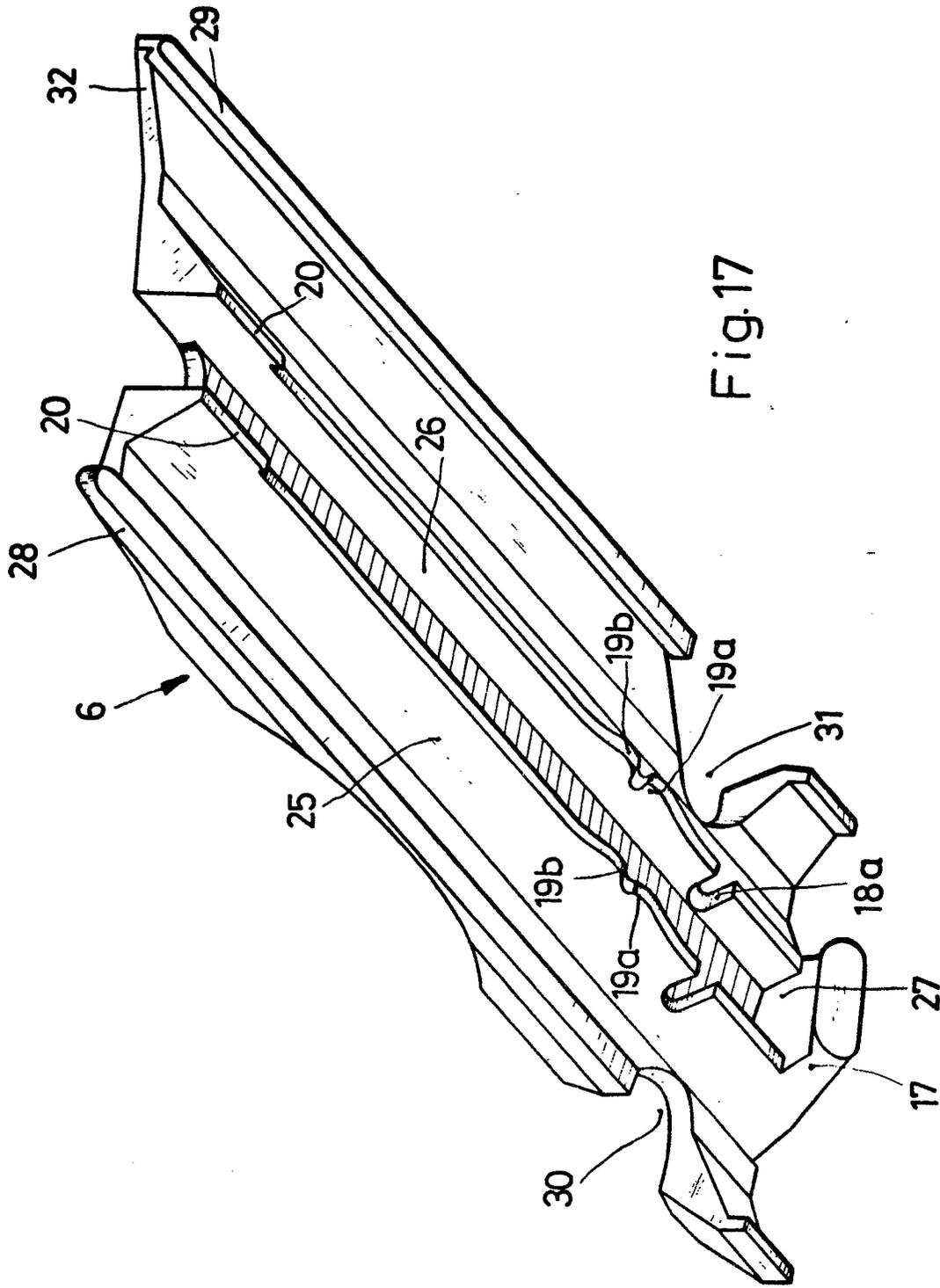


Fig. 17



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0053576

Nummer der Anmeldung

EP 81 73 0121

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. ³)
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	betrifft Anspruch	
A	<u>EP - A - 0 011 819</u> (DENGLER, WOLF-GANG) * Insgesamt *	1,5, 14,16	B 42 F 15/04 B 42 F 13/06
	--		
A	<u>DE - A - 2 558 578</u> (ACCO) * Insgesamt *	1	
	--		
A	<u>GB - A - 1 417 580</u> (TWINLOCK LTD.) * Insgesamt *	1,14, 16	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. ³)
	--		
A	<u>FR - A - 2 301 390</u> (SWINGLINE) * Insgesamt *	1,14, 16	B 42 F
	--		
PX	<u>DE - U - 8 032 362</u> (ANMELDER) * Insgesamt *	1,2,9, 10,12, 14-18	

			KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE
			X: von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y: von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A: technologischer Hintergrund O: nichtschriftliche Offenbarung P: Zwischenliteratur T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E: älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D: in der Anmeldung angeführtes Dokument L: aus andern Gründen angeführtes Dokument &: Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
Den Haag	12-02-1982	MEULEMANS	